

Momentum / Moment, instans / instant, Augenblick

Momentum, lat. Bewegung (als Kraft, sich oder andere zu bewegen); Phase, Augenblick; Faktor, Anstrengung, Einfluß, Wichtigkeit; ital. momento, Augenblick, Schwerkraft, Schwerpunkt; franz. u. engl. moment; dtsh. Moment, masc. als Ableitung von franz. moment (in zeitlicher Bedeutung), neutr. als Ableitung von lat. momentum (in nichtzeitlichen Bedeutungen). In der mittelalterlichen Zeitrechnung bezeichnet ‚momentum‘ ein Zehntel der Viertelstunde (vgl. H. Grotefend, *Taschenbuch d. Zeitrechnung im dtsh. Mittelalter u. d. Neuzeit*, Hannover [1928 u. öfter] 1941, 24); in dieser Bedeutung begegnet der Ausdruck bei Jacobus Leod., *Speculum musicae* VII (zw. 1323 u. 1324/25), CSM 3, VII, 85: 44, 10, und bei Johannes Vetulus de Anagnia, der das mus. tempus von den Maßeinheiten der Weltzeit (Jahr, Monat, Woche, Tag usw.) her bestimmt (*Liber de musica*, letztes Drittel 14. Jh. oder später, vor 1430, CSM 27, 28).

Instans, lat., unmittelbar bevorstehend, gegenwärtig, dringend, drohend, (substantiviert [wohl erst im Mlat.]:) Augenblick; ital. istante, instante; franz. u. engl. instant.

Augenblick, dtsh., in der zeitlichen Bedeutung seit dem 14. Jh. gebräuchlich.

Zum Ausgangspunkt mus. Begriffsbildungen werden die angeführten Ausdrücke für ‚Augenblick‘ in den Bedeutungen ‚kleinster, unteilbarer Zeiteil‘ (II.) und ‚Dauer einer Sinneinheit‘ (III.) sowie den Konnotationen, ‚Zuständlichkeit, Stimmungshaftigkeit‘ und ‚Intensität, prägnante Kürze‘ (IV.), momentum/Moment auch im Sinne von ‚Bestandteil‘ oder ‚Faktor‘ (I.).

I. Im SINNE VON ‚BESTANDTEIL‘ ODER ‚FAKTOR‘ dient das Wort momentum bzw. Moment zur Bezeichnung

- (1) der („RHYTHMISCH“ AUSZUFÜHRENDEN) ELEMENTE EINES GESANGS (*Commemoratio brevis*, 10. Jh.),
- (2) der ELEMENTE EINER ZEITLICHEN ODER UNZEITLICHEN REIHE, die einen Rhythmus oder eine Harmonie bilden können (A. Apel, 1814), und
- (3) der drei Hegelschen STADIEN DER (ALS FORMGESETZ VON HARMONIK UND METRIK BETRACHTETEN) DIALEKTIK (M. Hauptmann, 1853, und H. Riemann, 1872).

II. Als WÖRTER FÜR DEN KLEINSTEN, UNTEILBAREN ZEITTEIL werden

- (1) instans oder instantia zum Terminus für die KLEINSTE, UNTEILBARE ZEITEINHEIT IM MENSURALGESANG (Hieronymus de Mor., zw. 1280 z. 1304),
- (2) momentum und momentum zu Bezeichnungen einer gewissen KURZEN PAUSE und deren Hälfte (belegt seit H. Fuhrmann, 1706), und
- (3) Augenblick, Moment, moment und instant zur Bezeichnung für das ELEMENT DER MUSIKALISCHEN ZEIT (seit J. G. Herder, 1795 bzw. 1800).

III. In der BEDEUTUNG ‚DAUER EINER SINNEINHEIT‘ bezeichnen

- (1) Augenblick das ZEITMASS DER ERFAHRUNG VON KUNST (Th. W. Adorno) und
- (2) Moment ‚jede durch eine persönliche und unverwechselbare Charakteristik erkennbare FORMEINHEIT – ...jeden SELBSTÄNDIGEN GEDANKEN – IN EINER KOMPOSITION‘ (K. Stockhausen, 1960).

IV. ‚Moment‘ mit der KONNOTATION ‚ZUSTÄNDLICHKEIT, STIMMUNGSHAFTIGKEIT‘ liegt ursprünglich dem WERKTITEL ‚MOMENTS MUSICAUX‘ (belegt seit 1828) zugrunde, der seit dem späten 19. Jh. als Gattungsbezeichnung aufgefaßt wird und mit dem sich im 20. Jh. auch die VORSTELLUNG VON INTENSITÄT, PRÄGNANTER KÜRZE verbindet.

Wolf Frobenius, Freiburg i.Br.

1978

HmT – 6. Auslieferung, Herbst 1978